

Die TG De Hechte feierte ihr 35-jähriges Tischjubiläum im neu gestalteten Maxhaus

# Ehemaliges Kloster ist nun ein Kulturtreffpunkt



Die Gäste im prächtigen Antoniussaal...



...und bei der Feier im Klosterhof.

Fotos (3): Frank Löffering

Nach der erfolgreichen Bühnenaufführung der Tischgemeinschaft De Hechte anlässlich ihres 35-jährigen Bestehens beim Jonges-Abend im Henkel-Saal am 12. Oktober (siehe Tor 11/2010) versammelten sich die Tischfreunde am 30. Oktober im Maxhaus in der Schulstraße, um auch mit ihren Damen und geladenen Gästen ihr Jubiläum zu feiern. Ihrem historischen Interesse entsprechend, das sie auch mit der Herausgabe der „Sichtbaren Zeichen der Düsseldorfer Jonges“ dokumentiert hatten, begannen die Hechte ihre mit einer Führung durch das ehemalige Franziskanerkloster, dessen Ursprung im Jahre 1651 liegt.

Herzog Wolfgang Wilhelm, der Großvater Jan Wellems, schenkte den Franziskanern das Grundstück auf der damals noch unbebauten Zitadelle. 1655 legten sie den Grundstein für ihr Kloster, das 1661 fertiggestellt wurde, wegen Schwierigkeiten mit dem Hochwasser des Rheins jedoch von 1734 bis 1743 abgerissen und neu errichtet wurde.

Die Franziskaner als Bettelorden machten sich bei den Düsseldorfern schnell beliebt, vor allem durch Krankenpflege und Schulunterricht, auch für die ärmere Bevölkerung. Heinrich Heine, 1797 geboren, besuchte



Architekturmodell in der Ausstellung.

dort von 1807 bis 1814 das Lyzeum. Heute befindet sich in dem 1856 fertiggestellten Neu-

bau die Maxschule. Die Säkularisation zwang die Ordensmänner 1804, ihr Kloster aufzugeben. Der Franziskanerkonvent wurde aufgehoben und aus der ehemaligen barocken Klosterkirche St. Antonius wurde 1805 die Pfarrkirche St. Maximilian.

Das Klostergebäude ist heute – aufwändig renoviert – als Katholisches Stadthaus ein Begegnungs- und Veranstaltungszentrum. Mittelpunkt ist der Klosterhof – ein lichtdurchfluteter, glasüberdachter Innenhof, in dem ein Bistro zu Speis und Trank einlädt. Der umlaufende Kreuzgang führt zu verschiedenen Seminar- und Tagungsräumen. Historische

Ausgrabungen und Funde aus dem Umbau werden im Kellergewölbe dokumentiert. Der Antoniussaal, ehemals Refektorium, mit seiner kunstvollen Stuckdecke steht für Veranstaltungen zur Verfügung.

Auf den historischen Rundgang folgte das kulinarische Programm mit einem Buffet, das musikalisch begleitet wurde durch die Gruppe "Solo un Coro". Unter der Leitung von Werner Compes führten Regina Dietrich, Ute Lorenz, Loreley Walwyn, Christian Weiner und Vera Vogel, begleitet von der Pianistin Mikyung Kim, unter anderem Stücke von Mendelssohn und Mozart auf.

Tischbaas Arnulf Pfennig begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Ehrengäste des Abends, Ernst Freistühler, Präsident der Vereinigung der Heimatfreunde Neuss, und Klaus Kastors, Stadtverordneter und Vorsitzender des Finanzausschusses der Stadt Neuss. Volker Vogel führte durch das Programm. Als Begleitung zum Nachtisch gab es dann noch ausgewählte Passagen der Bühnenaufführung vom 12. Oktober, allerdings in improvisierter Form und ohne Pappkostüme. Das Publikum dankte allen Künstlern mit Beifall und Bravorufen.

Dietrich Gleisberg

**SSS SIEDLE**  
Kundendienst

**dialock**  
HÄFELÉ

**ELEKTRO**  
**arnold**

**Josef Arnold GmbH**

Stiftsplatz 9a                      Telefon (02 11) 32 97 26  
40213 Düsseldorf                  Fax (02 11) 13 22 18  
E-Mail: info@elektrotechnik-arnold.de · www.elektrotechnik-arnold.de